



**Eckard H. Graage**  
Fraktionsvorsitzender

Unsere Kommunalpolitik im Bezirk Wandsbek lebt von Ihrer Beteiligung! Wir, die CDU-Fraktion Wandsbek, setzen uns für Sie vor Ort ein. Uns ist besonders wichtig, dass zusammen mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Bezirk, in dieser Legislatur wieder mehr aktiv gestaltet wird! Melden Sie sich bei uns! Unsere kompetenten Fach- und Regional-sprecher sind Ihre ersten Ansprechpartner in Sachen Bürgerbeteiligung.

Ihr



**Eckard H. Graage**  
Fraktionsvorsitzender

Tel.: 040 - 66 99 77 30  
E-Mail: eckard.graage@cduhamburg.de

## IMPRESSUM

CDU-Bezirksfraktion Wandsbek  
VfSdP: Dr. Verena Lemcke  
Wandsbeker Königstrasse 66 | 22041 Hamburg  
E-Mail: Verena.Lemcke@cdu-fraktion-wandsbek.de  
Tel.: 040 - 68 37 15  
Fotos: CDU-Bezirksfraktion Wandsbek

## WIR BEWEGEN WANDSBEK. IHRE THEMEN. UNSERE ANTRÄGE.

### Aktuelle Stunde:

- Soziale Infrastruktur für Flüchtlinge nutzen TOP 3.1

### Anträge mit Debatte:

- Stellenabbau und weniger Demokratie in Wandsbek TOP 4.2
- Dringende Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Flüchtlingen in Zelten, Lagerhallen und Baumärkten ergreifen TOP 4.5
- Schule Berne muss bleiben TOP 4.6



### STELLENABBAU UND WENIGER DEMOKRATIE IN WANDSBEK

Die unter der Prämisse der Haushaltskonsolidierung gemachten Vorgaben des Senats für die Bezirke haben inzwischen zu einer weitgehenden Lähmung der Bezirksverwaltung geführt.

Viele Stellen wurden nicht nachbesetzt und dann gestrichen. Die Folge sind

- extrem steigender Druck bei den verbleibenden Mitarbeitern und hoher Krankenstand,
- zunehmende Überlastungsanzeigen,
- Überalterung des Mitarbeiterstammes
- und Verlust von Fachwissen.

Lediglich der Bereich Allgemeine Soziale Dienste (ASD) wird weitgehend verschont – das aber auf Kosten der übrigen Abteilungen des Bezirksamtes. Trotzdem funktioniert der Bereich nur eingeschränkt. Damit ist das Bezirksamt schon jetzt nicht mehr in der Lage, seine Aufgaben zu erfüllen. Weitere Stellen sollen abgebaut werden.

Damit erteilt der Senat dem Bezirk Wandsbek den Todesstoß und leitet eine Zentralisierung der Verwaltung ein, die weniger Mitbestimmung durch die Bürger und damit weniger Demokratie in Wandsbek bedeutet. Mit Antrag der CDU, Grünen, die Linke und FDP vom 26.03.2015 hat sich bereits die Bezirksversammlung Altona hierzu geäußert und Abhilfe eingefordert.

Dazu unser Fraktionsvorsitzender Eckard H. Graage: „Wir schließen uns dieser Initiative an. Im Hinblick auch auf die steigenden Anforderungen an die Bezirksverwaltung, insbesondere durch die Flüchtlingsproblematik, beantragen wir in der heutigen Bezirksversammlung die folgenden Punkte zu beschließen:

1. In einer gemeinsamen Resolution der Wandsbeker Bezirksversammlung an die Bürgerschaft und den Senat soll diese unhaltbare und sich weiter verschärfende Situation vorgetragen und Abhilfe eingefordert werden. An der Ausarbeitung einer solchen Resolution sollen die Bezirksamtsleitung und der Personalrat des Bezirksamtes mitwirken oder zumindest zu Rate gezogen werden, um endlich mittels Aufgabenkritik die notwendigen Ressourcen zu ermitteln.
2. Der Bezirksamtsleiter wird gemäß § 19 Abs. 2 BezVG aufgefordert, gemeinsam mit seinen sechs Amtskollegen eine Initiative zu starten und darin auf die drohende völlige Arbeitsunfähigkeit der Bezirksamtsämter hinzuweisen und damit aus der Altonaer Initiative eine Hamburg weite Initiative zu machen.
3. Der Senat wird darüber hinaus gemäß § 27 BezVG aufgefordert, die Arbeitsfähigkeit der Bezirke wieder herzustellen. Das bedeutet, dass
  - die Kürzungen bei den Bezirken sofort gestoppt und nach erfolgter Aufgabenkritik weitgehend zurückgenommen werden
  - freiwerdende Stellen sofort neu besetzt werden
  - neue Aufgabenbereiche und Aufgaben ausreichend mit Ressourcen ausgestattet werden.“



## DRINGENDE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER LEBENSSITUATION VON FLÜCHTLINGEN IN ZELTEN, LAGERHALLEN UND BAUMÄRKTEN ERGREIFEN



**Claudia Folkers**

stv. Fraktionsvorsitzende  
Fachsprecherin für Soziales und Familie  
Tel.: 040 – 678 77 33  
Mobil: 0172 – 412 02 86  
E-Mail: [claudia.folkers@cduhamburg.de](mailto:claudia.folkers@cduhamburg.de)

## BÜRGERSPRECHSTUNDE:

### SOZIALES UND FAMILIE mit unserer Fachsprecherin **CLAUDIA FOLKERS**

am 05. November 2015  
von 11:00 – 12:00 Uhr  
in der CDU-Fraktion Wandsbek  
Wandsbeker Königstraße 66  
22041 Hamburg

### WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Was vor nicht einmal drei Monaten noch undenkbar war, ist heute bittere Realität. Flüchtlinge müssen, um sich vor Obdachlosigkeit zu schützen, in Zelten und in leerstehenden Baumärkten oder Lagerhallen zu Tausenden notversorgt werden.

Die Zustände, welche dort herrschen, übersteigen das Maß unserer Fantasie. Bett an Bett schlafen dort Frauen, Kinder und Männer. Bis zu 500 Menschen in einer Halle ohne Trennwände. Wer aus seiner Heimat vor Krieg und Verfolgung geflohen ist, vermutet und erkennt auch des Öfteren hier in seinem Bettnachbarn seinen Peiniger.

Bei Bezug dieser Unterkünfte gibt es weder ausreichend Sanitäreinrichtungen, noch von den Schlafhallen getrennte Räume zum Essen – das Einhalten geringster Hygienestandards ist schier unmöglich. Die ärztliche Erstversorgung beginnt erheblich zeitverzögert, Kleinstkinder und Schwangere sind über das erträgliche Maß hinaus in ihrer Gesundheit stark gefährdet.

Kommt es in den Abend- und Nachtstunden zu Krisensituationen ist als einziger Ansprechpartner von fördern & wohnen ein Hausmeister vor Ort, unterstützt durch Wachpersonal. Viele Situationen könnten durch fachliches Personal auch in den Nachtstunden entschärft werden. Ob es sich um die Notwendigkeit ärztlicher Versorgung, um Gewaltandrohungen unter den Bewohnern bis hin zur Nötigung handelt, ist allein der Einschätzung des Hausmeisters überlassen. Nicht nur die Flüchtlinge sind durch diese Situation stark belastet, auch die Mitarbeiter der Betreiber, größtenteils fördern & wohnen, müssen eine unvorstellbar belastende Arbeitssituation ertragen.

Unsere sozialpolitische Sprecherin Claudia Folkers zu unserem heutigen Antrag: „Wichtig ist jetzt, dass die folgenden Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden:

1. Der pädagogische Betreuungsschlüssel sollte zwingend auf 1:50 und der technische Betreuungsschlüssel auf 1:100 erhöht werden.
2. Des Weiteren sollte zwingend in den Unterkünften ab 500 Menschen neben dem Hausmeister ebenfalls eine Fachkraft mit Sozialkompetenz in den Nachtstunden vor Ort sein.
3. Es muss, vgl. mit dem Vorgehen anderer Bundesländer wie bspw. Schleswig-Holstein, eine ständige Polizeipräsenz bei Unterkünften ab einer Größenordnung von 500 Personen vorgesehen werden.
4. Die Betreiber von Notunterkünften (Zelte, Werkshallen, Baumärkte) werden bei der Inbetriebnahme einer Unterkunft durch alle erdenklichen Institutionen (THW, Bundeswehr, Hilfsorganisationen, Feuerwehr), verantwortlich organisiert durch die Behörde für Inneres und Sport, unterstützt.
5. Notwendige sanitäre Ausstattungen sind entsprechend dem Infektionsschutzgesetz zwingend vorzuhalten. Logistisch gilt es bereits heute die für morgen prognostizierte Ausstattung bereit zu halten.
6. Den Freiwilligengruppen, den Bürgerinnen und Bürgern muss verlässlich die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner und die Dauer einer Flüchtlingsunterkunft genannt werden. Nur dann kann sich das Ehrenamt dieser großen Herausforderung stellen und seinen Beitrag für den sozialen Frieden in unserer Stadt leisten.
7. Der Bezirksamtsleiter und die Fachbehörden müssen regelmäßig in den betroffenen Stadtteilen offene und ehrliche Gesprächsrunden für die Bürgerinnen und Bürger anbieten. Das ist Teil unserer demokratischen Werteordnung. Der Bürger muss als ernstzunehmender Partner wahrgenommen und respektiert werden, Ängste müssen artikuliert werden dürfen.“

## SIE HABEN FRAGEN ODER WÜNSCHEN EIN GESPRÄCH? MELDEN SIE SICH MIT IHREM ANLIEGEN GERNE BEI UNS!

TEL.: 040 - 68 37 15

E-MAIL: [INFO@CDU-FRAKTION-WANDBEK.DE](mailto:INFO@CDU-FRAKTION-WANDBEK.DE)

facebook: [CDU-Fraktion-Wandsbek](https://www.facebook.com/CDU-Fraktion-Wandsbek) | twitter: [@CDU\\_BV\\_Wandsbek](https://twitter.com/CDU_BV_Wandsbek)

